AStA

Inform

11/05

Ihr sollt studieren und nicht arbeiten!

Wie mitten in der vorlesungsfreien Zeit bekannt wurde (ein Schelm, wer Böses dabei denkt), plant die Agentur für Arbeit Siegen, die Jobvermittlung an der Hochschule zu schließen.

Der AStA hat sich umgehend gegen diese Pläne ausgesprochen. Wir wollen, dass die Jobvermittlung in der bekannten Form erhalten bleibt!

Die Siegener Hochschule konnte und kann auf eine funktionierende Stellenvermittlung für Studierende nicht verzichten. Die Möglichkeit, einfach und unbürokratisch Jobs zur Finanzierung des Studiums zu finden, stellt einen erheblichen Attraktivitätsfaktor dieses Standortes dar und dieser ist direkt von Studierendenzahlen abhängig.

Das Wohl und Wehe der Hochschule als größter Arbeitgeber und erheblicher Wirtschaftsfaktor in der Region kann auch der Siegener Agentur für Arbeit keineswegs egal sein.

Ebenso darf nicht übersehen werden, dass einige tausend Studierende, die in Siegen und Umgebung leben und hier arbeiten, das so verdiente Geld nicht aufessen oder auf Schweizer Nummernkonten horten, sondern direkt in Umlauf bringen, wodurch sicherlich auch das eine

November 05

oder andere sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnis in der freien Wirtschaft geschaffen oder erhalten wird.

Der AStA arbeitet

Gleich nach Bekanntwerden der Schließungspläne fanden Gespräche zwischen AStA, Kanzler und Geschäftsführer des Studentenwerks statt, um zu klären, welche Handlungsmöglichkeiten bestehen, wenn es nicht gelingen sollte, die Jobvermittlung der Agentur für Arbeit zu erhalten. Erwähnt wurde hier sowohl die Möglichkeit, die Vermittlungstätigkeit in Eigenregie durch Hochschule, Studentenwerk und Studierendenschaft durchzuführen, als auch, ob dies eine private Personal-Service-Agentur übernehmen könne bzw. solle.

Weiterhin wurden Gespräche mit den MitarbeiterInnen der Jobvermittlung geführt, ebenso wie mit einer privaten Arbeitnehmerüberlassung, der sich an der Vermittlung Studierender interessiert zeigte.

Da der AStA jedoch grundsätzlich den Erhalt der Stelle in der bisherigen Form anstrebt, unter anderem, weil andere Lösungen sich als wenig praktikabel oder wünschenswert erwiesen, wandten wir uns schließlich in einem Brief an den Leiter der hiesigen Arbeitsagentur.

Post von der Agentur für sozialversicherungspflichtige Arbeit

In seiner Antwort teilte dieser zwar mit, dass es ihn freue, dass wir „die Arbeit meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Studierenden so positiv einschätzen“, nichtsdestotrotz gehöre „es nicht zu den originären Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit, geringfügige Beschäftigungen zu initiieren“, außerdem führe „die Vermittlung von Studentinnen und Studenten nicht zur Gründung versicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse“ und sei „daher keine gesetzliche Kernaufgabe des Sozialgesetzbuches III“. Eine klare An- bzw. Absage.

Was gegen diese kurzsichtige Argumentation spricht, erwähnten wir bereits zu Anfang. Zweifelhaft ist außerdem, ob die Abschaffung der Jobvermittlung an der Hochschule dazu führt, dass in der Stadt mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse entstehen, denn dass ein Arbeitgeber, der eben nur einen oder mehrere Minijobs vergeben will, statt dessen Vollzeitkräfte einstellt, darf bezweifelt werden. Auch muss wohl kaum davon ausgegangen werden, dass durch den Abzug der bisher hier tätigen MitarbeiterInnen die Vermittlungsquote sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse erheblich steigt.

„Kunden“werbung

Hingegen darf man sich bei der Arbeitsagentur getrost dessen bewusst sein, dass Studierende, die ihr Studium nicht mehr finanzieren können, gleich nach Abbruch desselben bei der Agentur oder der ARGE zu „Kunden“ (neudeutsch für Bittsteller) werden und, ohne abgeschlossenes Studium, auf der Suche nach sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen in vermutlich kaum gewünschter Form die Arbeitslosenstatistik nach oben korrigieren.

Die Vermittlungschancen für AbsolventInnen dürften – zumindest zurzeit noch – deutlich besser stehen. Auch dürfte von diesen eher anzunehmen sein, dass sie im Anschluss an ihr Studium ein Unternehmen gründen, optimalerweise gar in der Region, und auf diesem Wege ebenfalls Arbeitsplätze schaffen.

Wir sind dagegen!

Die Jobvermittlung hat in der Vergangenheit – als es offenbar nicht interessierte, dass diese Betätigung nicht zu den originären Aufgaben der Agentur für Arbeit gehört – sehr gute Arbeit geleistet. Es dürfte sehr schwierig sein, auf anderem Wege dieselbe Qualität dieses Dienstes zu erreichen. Daher sind wir weiterhin gegen die Schließung und werden alles tun, diese doch noch abzuwenden.

Über die weitere Entwicklung halten wir euch auf dem Laufenden.

Service

Öffnungszeiten AStA-Büro: Mo - Fr von 9 bis 16.30 h (meist ist auch länger jemand da, selten früher).

Sozialberatung: Di - Fr von 9 bis 13 h und nach Vereinbarung.

AStA-Shop: Mo - Fr von 9.30 bis 14.30 h
in der vorlesungsfreien Zeit: Mo - Fr von 11.00 bis 14.00 h

Aushangbretter des AStA: AR-H links neben dem Arbeitsamt; AR-D neben dem blauen Hörsaal; AVZ im Innenkern, Ebene 3; PB im Windfang. ENC Bauteil D, vorm großen Hörsaal

Post an: AStA der Gesamthochschule, 57068 Siegen.

Hausanschrift: Adolf-Reichwein-Str. 2, 57068 Siegen (AR-H 215).

Tel. (02 71) 7 45 28 & 7 37 82, **Fax** 7 39 37.

Haustel. 46 00 – 46 03.

E-Mail: asta@gh-siegen.de

URL: <http://www.gh-siegen.de/>